

## Ipke Wachsmuth



war von 1969 bis 1974 Hilfskraft am RZ und RRZN im Operating. Er gehörte zu der legendären HiAss-Gruppe „Ottelsaurohrwachs“ (Freitagsnachtschicht-Pool Otto-Ellée-Sauer-Rohrbach-Wachsmuth; Namensgebung von Wille Gehrke).

Ipke 1972

► [www.ipke.de](http://www.ipke.de)



Prof. Ipke Wachsmuth nahm 1968 in Hannover das Physikstudium auf.

Die Jobs der Professoren: Dr. Ipke Wachsmuth

### Warm anziehen im kühlen Computerraum

Sehr karg war die finanzielle Unterstützung, die Ipke Wachsmuth, heute Professor an der Technischen Fakultät der Universität, als Student erhielt: Ein wenig Geld von den Eltern, ein wenig Bafög, insgesamt aber viel zu wenig zum Leben. Das Jobben war für ihn selbstverständlich. »Ich hatte das große Glück, ab dem zweiten Semester einen Job im Rechenzentrum der TU Hannover zu bekommen, nachdem ich dort ein Praktikum absolviert hatte«, erzählt er.

Das Rechenzentrum wurde nur von Studenten »geschmissen«, die Computer liefen Tag und Nacht – »und auch Karfreitag«. Die Studenten, die den Großrechner am Laufen hielten, wussten nicht nur zu schätzen, dass sie Zugang zu neuesten Technologien hatten: Die Arbeit wurde auch gut bezahlt. »Eine Nachtschicht – der Computer wegen bei 16 Grad Celsius, man mußte sich also warm anziehen – dauerte von 22 Uhr bis 8 Uhr morgens und brachte 100 Mark«, erzählt Wachsmuth, der

erst Physik und dann Mathematik mit dem Nebenfach Informatik studierte. Der Verdienst machte ihn finanziell unabhängig. Und in 16 Nachtschichten verdiente der Professor 1972 nach seiner Heirat so außerdem das Geld für das Ehebett.

An ein Missgeschick erinnert sich Wachsmuth heute mit Schmunzeln: Während er Datenbänder einlegte, stellte er einmal unbeabsichtigt den Großrechner aus: Er war an den roten Sicherheitsknopf gekommen. »Es gab

schlagartig ein kreischendes Geräusch, weil acht Bandeinheiten sofort zurücksputzten; dann folgte ein Staubsaugergeräusch, als sie in einen Vakuumschacht fielen. Und dann war Stille.« Bis die Tür aufsprang und die Techniker hereinstürmten, um zu sehen, was geschehen war. »Das Ganze kostete mich damals eine Flasche Jim Beam.« Installiert wurde außerdem ein zusätzlicher Schutz über dem roten Knopf: »Der hieß dann Wachsmuth-Schutz«, erzählt der Namensgeber.

Westfalenblatt, Feb. 2000

Aus dem „Westfalen-Blatt“ vom 22.7.2014:

### Di., 22.07.2014 Gründer der Technischen Fakultät Prof. Ipke Wachsmuth verabschiedet »Ich bin ein Roboter«



Prof. Ipke Wachsmuth (rechts) und sein Nachfolger Prof. Stefan Kopp.

Von Sabine Schulze

**Bielefeld (WB). Ganz am Ende lüftete Prof. Ipke Wachsmuth ein Geheimnis: »Ich bin ein Roboter«, outete sich der Gründer der Technischen Fakultät. Vor 25 Jahren ist er an die Universität Bielefeld gekommen, jetzt ist der 64-Jährige verabschiedet worden.**

Zugleich hat sich sein Nachfolger, Prof.

Stefan Kopp, längst an der Fakultät beheimatet, mit seiner Antrittsvorlesung vorgestellt.

Wachsmuth, in Rehren bei Rinteln geboren, studierte an der TU Hannover Mathematik mit dem Nebenfach Informatik. Nach der Promotion (1980) ging er für zwei Jahre an die Northern Illinois University, USA, war von 1983 bis 1986 an der Universität Osnabrück und anschließend zwei Jahre Gastforscher bei IBM.

1989 nahm er einen Ruf nach Bielefeld an. »Künstliche Intelligenz« ist das Forschungsgebiet von Ipke Wachsmuth, der Mitinitiator zweier Sonderforschungsbereiche war, das Exzellenzcluster zur »Kognitiven Interaktionstechnologie« (Citec) mitaufbaute – es befasst sich mit der Mensch-Maschine-Kommunikation – und der 31 Nachwuchswissenschaftler promovierte. Darüber hinaus war er ein sehr engagierter geschäftsführender Direktor des Zentrums für interdisziplinäre Forschung.

Das alles fasst den Menschen Wachsmuth aber nicht: Er ist Informatiker, hat den Avatar »Max« geschaffen – eine virtuelle Figur, mit der man kommunizieren kann – und kann auf 359 Publikationen zurückblicken. Aber er ist alles andere als ein »Nerd«, der außer Technik keine Interessen hat.

»Als das CorLab der Universität eingerichtet wurde, war das für mich wie damals, als ich am 6. September 1970 auf Fehmarn Jimi Hendrix gesehen habe«, erzählt er. Das Datum weiß er noch genau, weil er ein Archivgedächtnis hat. Im Garten darf er zwar nicht arbeiten – der ist das Refugium seiner Frau –, dafür ist Wachsmuth, Vater von drei Kindern und fünffacher Großvater, gerne auf Norderney. Dort hat er eine Wohnung, die er mit einem Roboter teilt: Er nennt ihn »Staubi« – was verrät, dass es ein Staubsauger ist.

Wachsmuth, dessen Musikinstrument die Maultrommel ist, ist Autonarr: Lange ist er Alfa Romeo gefahren, seit einigen Jahren schwört er auf seinen Maserati mit einem für Informatiker »sprechenden« Kennzeichen. Auch die Frage nach seinem Alter beantwortet er wie ein Informatiker: »Eine Million«. Die Erklärung folgt: 64 wird als Binärzahl mit einer 1 und sechs Nullen dargestellt.

In seiner auch für Laien alles andere als langweiligen Abschiedsvorlesung schlug er nachdenkliche Töne an, befasste sich mit ethischen Fragen der Robotik: Wenn Maschinen, auch wenn sie menschenähnlich gestaltet sind, in der Pflege eingesetzt werden: Wo bleibt dann die Würde der Betreuten, wo die Zuwendung?

## KOMMENTARE

foobar schrieb:

23.07.2014 11:45

"s/Maultrommel/Mundharmonika/g" wie die Informatiker es gerne formulieren würden - das Instrument der Wahl ist und bleibt nämlich Wachsmuths Mundharmonika, nicht die Maultrommel.

## „Mein Weg zur Informatik“

Eine persönliche Rückschau von Ipke, 2001



aus: „Der Computerkönig aus Paderborn - Heinz Nixdorf“, WDR-Fernsehen vom 12.06.2015

Im Juni 2018 hat Ipke eine Programmierübung aus seinem 1. Semester WS 68/69 eingereicht (Teststempel nach oben versetzt, damit es auf ein Blatt passt). Sie gehörte zur Vorlesung "Programmierung und Anwendung elektronischer Digitalrechner" (Pralle), in der er ALGOL 60 gelernt hat:

AUSWERTUNG EINES SKISPRINGENS

| START NR | NAME                  | SPRUNG 1 | SPRUNG 2 | SPRUNG 3 | GES.-NOTE |
|----------|-----------------------|----------|----------|----------|-----------|
| 1        | SEGELOHR, HEIN        |          |          |          |           |
| 2        | STEED, JOHN           | 105,26   | 106,76   | 104,01   | 212,02    |
| 3        | MRATSCHKOWSKI, ALEXEJ |          |          |          |           |
| 4        | OVERSTREET, BUDDY     | 98,26    | 114,75   | 113,25   | 228,00    |
| 5        | V. DINGELSDORF, DIETZ | 103,26   | 105,76   | 102,76   | 209,02    |
| 6        | SCHINDERHANNES, JO    |          |          |          |           |
| 7        | AMSTRONG, NIEL        | 105,01   | 107,76   | 108,01   | 215,77    |
| 8        | DONNERKEIL, PIT       |          |          |          |           |
| 9        | DAVENPORT, DAVE       | 107,26   | 106,26   | 104,76   | 213,52    |
| 10       | CANNON, BILLY BLUE    | 101,52   | 104,52   | 101,27   | 206,04    |
| 11       | KOLLE, OSWALD         | 105,76   | 103,76   | 100,77   | 209,52    |
| 12       | BELOBORODOW, JURI     | 104,77   | 112,75   | 110,76   | 223,51    |
| 13       | ONASSIS, ARI          |          |          |          |           |
| 14       | BINOMI, FRANCESCO     | 112,50   | 106,26   | 106,01   | 218,76    |
| 15       | STAR, RINGO           | 106,01   | 105,26   | 99,76    | 211,27    |
| 16       | HINTERHUBER, XAVER    | 107,26   | 108,51   | 106,51   | 215,78    |
| 17       | NAGELTUER, CHARLES    | 110,00   | 107,76   | 106,26   | 217,76    |
| 18       | CLIFFORT, CLIFF       |          |          |          |           |

SIEGERLISTE

=====

1. OVERSTREET, BUDDY ( 4)
2. BELOBORODOW, JURI (12)
3. BINOMI, FRANCESCO (14)
4. NAGELTUER, CHARLES (17)
5. HINTERHUBER, XAVER (16)
6. AMSTRONG, NIEL ( 7)
7. DAVENPORT, DAVE ( 9)
8. STEED, JOHN ( 2)
9. STAR, RINGO (15)
10. KOLLE, OSWALD (11)
11. V. DINGELSDORF, DIETZ ( 5)
12. CANNON, BILLY BLUE (10)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT HANNOVER  
RECHENZENTRUM  
DR. BUNZ AMERIKANT

Köstlich zu lesen sind die Namen der Springer. Einige Beispiele:

**Armstrong, Niel**

Neil Armstrong betrat am 21.7.69 als erster Mensch den Mond.

**Kolle, Oswald**

Journalist, der durch seine Filme über die sexuelle Aufklärung (ab 1968) bekannt wurde.

**Onassis, Ari**

Aristoteles Onassis, griechisch-argentinischer Reeder mit über 900 Schiffen in den 50er-Jahren.

**Binomi** ist der Nachname einer fiktiven Person, welcher vor allem in Lehrbüchern die Erfindung oder Entdeckung der binomischen Formeln zugeschrieben wird.

**Star, Ringo**

Ringo Starr, der Schlagzeuger der Beatles

**Nageltuer, Charles**

gemeint ist der CDC-Cheftechniker für die CDC 1604-A, Horst (genannt Charles) Thürnagel.